



Vorlage-Nr.: **0337-2011/DDN** vom 07.11.2011

Verfasser: **DADINA**

Az./Antrag:

Beschlusslauf:

<i>Nr.</i>	<i>Gremium</i>	<i>Status</i>	<i>Zuständigkeit</i>
1.	Vorstand	N	Zur Kenntnisnahme
2.	Städte- und Gemeindebeirat	N	Zur Kenntnisnahme
3.	Vorstand	N	Zur Kenntnisnahme
4.	Verbandsversammlung	Ö	Zur Kenntnisnahme

Betreff:

TOP 4
Bericht 2010

Der beigefügte Jahresbericht der DADINA für das Jahr 2010 wird zur Kenntnis genommen. Die Geschäftsstelle wird den Bericht in geeigneter Form veröffentlichen.

Bericht:

Die DADINA hat zuletzt im Herbst des Jahres 2009 einen Qualitätsbericht veröffentlicht, der die Qualitätsdaten für das erste Halbjahr 2009 enthielt. Es ist sinnvoller, solche Berichte zukünftig für ein gesamtes Jahr herauszugeben. Außerdem besteht nach der neuen EU-Verordnung 1370/2007 auch die Verpflichtung, einen jährlichen Gesamtbericht u. a. zu den an die Verkehrsunternehmen gezahlten Ausgleichsleistungen zu veröffentlichen. Auch die Daten der Bilanz 2010 sind in dem Jahresbericht enthalten.

Anlage:

- Jahresbericht 2010

Jahresbericht 2010 der DADINA nach Art. 7 Abs. 1 VO (EG) 1370/2007

1 Dokumentationspflicht nach VO (EG) 1370/2007

„Jede zuständige Behörde macht einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich.“

2 Zuständigkeit der DADINA

Die Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA) ist nach § 6 (1) Hess. ÖPNVG und gemäß ihrer Satzung als Aufgabenträgerorganisation verantwortlich für die Planung, Organisation und Koordination des lokalen ÖPNV bei Verkehren im Landkreis Darmstadt-Dieburg (außer Stadtverkehre) sowie bei zwischen der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg verkehrenden Linien. Für die Linien im Stadtverkehr Darmstadt, die in der Zuständigkeit der Stadt Darmstadt liegen, führt die DADINA Bestellungen und Abrechnungen durch. Für regionale Busverkehre im Zuständigkeitsgebiet der DADINA liegt die Verantwortlichkeit beim RMV, hier hat die DADINA Gestaltungsmöglichkeiten bei der Erstellung der Fahrpläne und kann Zusatzleistungen bestellen. Abrechnungsstelle ist der RMV.

Als „zuständige Behörde“ im Sinne der VO (EG) 1370 / 2007 schließt sie mit Verkehrsunternehmen Vereinbarungen über das Erbringen von Nahverkehrsleistungen nach § 9 Hess. ÖPNVG ab. Die zu erbringende Qualität der im Jahr 2010 erbrachten Verkehrsleistungen bemisst sich nach den Vorgaben des lokalen Nahverkehrsplanes des Jahres 2004 mit Ergänzung aus dem Jahr 2007.

3 Zusammenstellung der zu finanzierenden Busverkehre

LINIE	LINIENWEG	BETREIBER	LAUFZEIT DER GENEHMIGUNG
A	Da.-Arheilgen Bf – Da.-Kranichstein Steinstraße	HEAG mobiBus	Dezember 2016
AH	Da.-Arheilgen Bf – Da.-Arheilgen Kornweg	HEAG mobiBus	Dezember 2016
AIR	Da. Hbf – Ffm. Flughafen	HEAG mobiBus	Dezember 2016
EB	Pfungstadt Major-Karl-Plagge-Kaserne – Da.-Eberstadt Wartehalle	HEAG mobiBus	Dezember 2016
F	Da. Haasstraße – Da. Oberwaldhaus	HEAG mobiBus	Dezember 2016
K	Da. Kleyerstraße – Da. TU-Lichtwiese	HEAG mobiBus	Dezember 2016
L	Da. Ostbf – Da. Heinheimer Straße	HEAG mobiBus	Dezember 2016
N	Da. Böllenfalltor – Nieder-Ramstadt Im Hag	HEAG mobiBus	Dezember 2016
NB	Da.-Eberstadt Wartehalle – Nieder-Beerbach Quergasse	HEAG mobiBus	Dezember 2016
NE	Da. Böllenfalltor – Da.-Eberstadt Wartehalle / Neutsch Denkmal	HEAG mobiBus	Dezember 2016
O	Da. Böllenfalltor – Brandau Feuerwehr	HEAG mobiBus	Dezember 2016
P	Da.-Eberstadt Wartehalle – Pfungstadt Am Mühlberg	HEAG mobiBus	Dezember 2016
R	Da. Böllenfalltor – Da. Nordbf	HEAG mobiBus	Dezember 2016

Anlage zu TOP 4

LINIE	LINIENWEG	BETREIBER	LAUFZEIT DER GENEHMIGUNG
WX	Da.-Arheilgen Hofgasse – Da.-Wixhausen Brückengasse	HEAG mobiBus	Dezember 2016
K50	Bickenbach Bf – Nieder-Beerbach Quergasse	RKH	Dezember 2013
K52	Ober-Beerbach Eberstädter Straße – Seeheim Schuldorf	RKH	Dezember 2013
K53	Babenhausen Bf – Schaafheim Rathaus	Spahn + Roth	Dezember 2012
K54	Babenhausen Bf – Mosbach Lindenfeldschule	Spahn + Roth	Dezember 2012
K55	Darmstadt Hbf – Ueberau Karl-Marx-Straße	HAV	Dezember 2015
K56	Darmstadt Hbf – Lichtenberg Waldstraße	HAV	Dezember 2015
K57	Reinheim Bf – Gadernheim Jarnacplatz	HAV	Dezember 2015
K58	Groß-Bieberau Am Schaubacher Berg – Ernstshofen Schule	HAV	Dezember 2015
K59	Da. Hbf – Klein-Rohrheim	NVS / Winzenhöler	Dezember 2013
K62	Da. Hbf – Leeheim Geinsheimer Straße	NVS / Winzenhöler	Dezember 2013
K64	Groß-Umstadt Pfälzer Schloß – Ober-Nauses Wasserschloß / Ober-Klingen Volkshaus	HAV	bis 15.08.2010
K64	Groß-Umstadt Pfälzer Schloß – Ober-Nauses Wasserschloß	Jungermann	ab 16.08.2010 bis Dezember 2017
K65	Babenhausen Bf – Schaafheim Sporthalle	Spahn + Roth	Dezember 2012
K66	Babenhausen Bf – Babenhausen J.-Schumann-Straße	Spahn + Roth	Dezember 2012
K67	Mosbach Raiffeisenbank – Dieburg Bf	Kirchmeyer	bis 15.08.2010
K67	Ober-Klingen Volkshaus – Schaafheim Sporthalle	Jungermann	ab 16.08.2010 bis Dezember 2017
K68	Mömlingen Gasthof zur schönen Aussicht – Wiebelsbach Sportplatz	Jungermann	bis 15.08.2010
K68	Mömlingen Gasthof zur schönen Aussicht – Dieburg Bf	Jungermann	ab 16.08.2010 bis Dezember 2017
K69	Wiebelsbach Sportplatz – Dieburg Bf	Jungermann	ab 16.08.2010 bis Dezember 2017
K70	Altheim Feuerwehrhaus – Eppertshausen Mitte	Winzenhöler	bis 15.08.2010
K70	Altheim Feuerwehrhaus – Eppertshausen Mitte	Jungermann	ab 16.08.2010 bis Dezember 2017
K85	Da. Hbf – Niedernhausen Linde	HAV	Dezember 2015
K86	Babenhausen Bf – Rodgau-Dudenhofen Bf	Spahn + Roth	Dezember 2012
5513	Da. Hbf – Weiterstadt Wilhelm-Leuschner-Platz	HAV	Dezember 2011
5515	Da. Schloß – Erzhausen Bf / Worfelden Siedlung Hesselrod	HAV	Dezember 2011

4 Grundlagen der Ausgleichszahlung

- Durchführung des Buspersonennahverkehrs auf den unter 3 dargestellten Linien mit insgesamt 7.433.000 Wagenkilometern mit dem Einsatz von 123 Fahrzeugen (Summe der eingesetzten Standard- und Gelenkbusse).
- Ausschließliche Anwendung des RMV-Tarifs.
- Erfüllung der Qualitätsanforderungen des bei der Vergabe maßgeblichen Nahverkehrsplanes.

5 Höhe der Ausgleichszahlungen

BETREIBER	ANZAHL EIN- GESETZTER FAHRZEUGE ¹	GEFAHRENE NUTZKILOMETER	AUSGLEICHSZAHLUNG IN € ²
HEAG mo- biBus	52	3.865.100	4.081.778
RKH	5	143.700	185.526
Spahn + Roth	6	422.600	459.828
HAV	42,66	2.168.100	1.730.333
NVS / Win- zenhöler	7	409.600	240.437
Kirchmeyer	3,32	103.400	88.914
Jungermann	5,33	297.600	417.473
Winzenhöler	2,00	22.900	44.818
SUMME	123,31	7.433.000	7.249.107

6 Veränderung Aufwand und Ertrag vom Jahr 2009 zum Jahr 2010

Die Bestellkosten für alle Verkehre sind vom Jahr 2009 zum Jahr 2010 von Mio. € 19,59 auf Mio. € 21,14, d.h. um € 1,55 Mio. gestiegen. Die prozentuale Steigerung betrug 7,91 %. Die relativ hohe Steigerung begründet sich durch einen relevanten Anstieg der Treibstoffkosten und eine Tarifierhöhung beim Fahrpersonal.

Die Einnahmen nach EAV sind vom testierten Wert des Jahres 2009 (Mio. € 13,63) im Jahr 2010 auf Mio. € 14,76 (Prognosewert) gestiegen, d.h. um 1,13 Mio. €. Somit konnten ca. 70 % der Mehrkosten über Mehreinnahmen kompensiert werden. Da die Zuschüsse des Landes Hessen seit dem Jahr 2005 stagnieren, ist davon auszugehen, dass die Verkehre weiterhin strukturell unterfinanziert sein werden. Für die DADINA bedeutet dies aber nicht unbedingt eine höhere Zuschussbelastung, da bei den Verträgen zur Direktvergabe die Verkehrsunternehmen einen Großteil des Risikos tragen.

¹ Bei den Firmen HAV, Kirchmeyer, Jungermann und Winzenhöler werden wegen Betriebsübergangs im August 2010 anteilige Fahrzeugwerte dargestellt.

² Grundlage der Darstellung ist die Kalkulation der Aufwendungen im Rahmen der Erstellung der Bilanz 2010 der DADINA. Bei der Endabrechnung kann es auf Grund geänderter Einnahmenezuteilungen im Rahmen des lokalen EAV 2010 zu Änderungen kommen.

7 Qualität

Die DADINA prüft ständig die Pünktlichkeit der im öffentlichen Personennahverkehr eingesetzten Fahrzeuge und erfragt mehrmals im Jahr die Zufriedenheit der Fahrgäste zum Angebot. Diese Ergebnisse stellen einen wichtigen Indikator für die Qualität des angebotenen ÖPNV dar und bilden die Basis für zukünftige Verbesserungen und Anpassungen der vergebenen Leistungen. Einen Überblick über die erhobenen Daten geben Ihnen die nachfolgenden Auflistungen.

Nach den Qualitätsvorgaben des Nahverkehrsplans wurden in 2010 bereits die meisten Buslinien überprüft. Damit für jede Linie die Pünktlichkeit aller Fahrten an ausgewählten Haltestellen gemessen werden kann, muss die Linie im Erhebungszeitraum an das Verkehrsmanagementsystem (VMS) der HEAG mobilo GmbH in Darmstadt angeschlossen sein.

Als pünktlich gilt eine Fahrt, wenn sie keine Verfrühung und nicht mehr als 3 Minuten Verspätung (bei RMV-Bahnlinien 5 Minuten) hat. Für jede Linie wird im Erhebungszeitraum die Pünktlichkeit aller Fahrten an ausgewählten Haltestellen (Messpunkten) festgestellt.

Damit bedeutet eine Pünktlichkeit von z. B. 85 Prozent, dass 85 Prozent aller gemessenen Fahrten an den Messpunkten keine Verfrühung und nicht mehr als 3 Minuten Verspätung (bei RMV-Bahnlinien 5 Minuten) hatten.

Sind die Busse öfter unpünktlich, muss das Busunternehmen einen Malus bezahlen, bei einer überdurchschnittlichen Pünktlichkeit gibt es einen Bonus.

Pünktlichkeit der Buslinien:

Linienbündel Bergstraße (Linien K 50 und K 52): 88,74 Prozent.

Linienbündel Reinheim (Linien K 55, K 57, K 85): 70,59 Prozent.

Linienbündel Darmstadt/Vorderer Odenwald (Linien F, K, L, N, NE, O): 86,41 Prozent.

Linienbündel Darmstadt Nord (Linien A, AH, AIR, R, WX): 85,55 Prozent.

Linienbündel Eberstadt/Pfungstadt (Linien EB, NB, P, 8N): 84,06 Prozent.

Linienbündel Babenhausen (Linien K 53, K 54, K 65, K 66, K 86): 85,03 Prozent.

Linienbündel Ried (Linien 45, 46, K 59, K 62): 86,60 Prozent.

Linienbündel Kranichstein (Linien H und U): 88,59 Prozent.

Linienbündel LDD Darmstadt/Odenwald (Linien ERB 30, 671, 678, 681, 693): 88,04 Prozent (Angaben RMV).

Linienbündel LDD Darmstadt/Dieburg (Linien 672, 673, 674, 679, 682, 684): 86,17 Prozent (Angaben RMV).

Für folgende Linienbündel werden künftig Daten erhoben:

Linienbündel Darmstadt/Ober-Ramstadt (Linien K 56 und K 58), ab 1.1.2012

Linienbündel Groß-Umstadt (Linien K 64, K 67, K 68, K 69, K 70), ab 1.1.2012

Linienbündel Weiterstadt (Linien 675, 5513, 5515), ab 1.1.2012

Pünktlichkeit der Zuglinien

Nach Angaben des RMV betrug für das Jahr 2010 bei der S-Bahnlinie S3 die Pünktlichkeit 94,85 Prozent und bei der S-Bahnlinie S4 die Pünktlichkeit 96,45 Prozent.

Die Zuglinien im DADINA-Gebiet hatten nach Angaben des RMV folgende Pünktlichkeitswerte:

Linie 60 (Frankfurt – Darmstadt – Mannheim/Heidelberg): 91,55 Prozent,

Linie 61 (Dieburg - Ober-Roden – Frankfurt): 97,79 Prozent,

Linie 64 (Erbach – Wiebelsbach – Hanau – Frankfurt): 89,48 Prozent,

Linie 65 (Eberbach – Wiebelsbach - Darmstadt – Frankfurt): 94,39 Prozent,

Linie 75 (Aschaffenburg – Darmstadt – Mainz – Wiesbaden): 83,20 Prozent.

Beurteilungen der Fahrgäste

Die Kunden konnten den Zustand der Fahrzeuge, die Pünktlichkeit der Fahrten und die Kompetenz des Fahrpersonals bewerten. Dafür wurden wie in der Schule Noten vergeben, die im Durchschnitt zwischen 1,70 für die Linienbündel im Bereich Bergstraße und Ried und 2,58 für das Bündel Eberstadt/Pfungstadt lagen. Im ersten Jahr der jeweiligen Vertragslaufzeit der Linienbündel werden Werte der Kundenzufriedenheit ermittelt. Diese Werte werden als sogenannte „Akzeptanzwerte“ für die folgenden Jahre als Grundlage für die Bonus-Malus-Bewertung verwendet. Damit lässt sich schon im zweiten Vertragsjahr ablesen, ob die Kunden mit dem Angebot noch zufriedener sind oder nicht.

Die Linienbündel hatten in 2010 folgende Werte für die Kundenzufriedenheit:

Linienbündel Bergstraße: 1,70 (Akzeptanzwert 1,96).

Linienbündel Reinheim: 2,25 (Akzeptanzwert 2,37).

Linienbündel Darmstadt/Vorderer Odenwald: 2,38 (Akzeptanzwert 2,40).

Linienbündel Darmstadt Nord: 2,29 (Akzeptanzwert 2,27).

Linienbündel Eberstadt/Pfungstadt: 2,58 (Akzeptanzwert 2,61).

Linienbündel Babenhausen: 2,38 (Akzeptanzwert 2,15).

Linienbündel Ried: 1,71 (Akzeptanzwert 1,76).

Linienbündel Kranichstein: 2,26 (Akzeptanzwert 2,22).

10-Minuten-Garantie

Im Jahr 2008 hat die DADINA zusammen mit anderen Nahverkehrsorganisationen in der Region die 10-Minuten-Garantie eingeführt. Bei knapp 580 Reklamationen wurde im Jahr 2010 etwas mehr als 1.000 Euro ausgezahlt.

Für rund 200 Reklamationen wurde das Geld im Wert von 220 Euro nicht abgeholt. Einige Beschwerden mussten auch abgelehnt werden.

Insgesamt konnten rund 96 Prozent der gemeldeten Beanstandungen zur Auszahlung frei gegeben werden.

8 Verwendung der Zuschüsse der Aufgabenträger

Bei den unter 5 dargestellten Ausgleichszahlungen handelt es sich um eine kumulierte Zusammenstellung der Zuschüsse ungeachtet der Mittelherkunft, d.h. die Zuschussanteile der Stadt Darmstadt, des Landkreises Darmstadt-Dieburg und des Landes Hessen werden aggregiert.

Die DADINA verwendet die ihr zur Verfügung gestellten Mittel neben der Bestellung lokaler Verkehre für die Finanzierung der eigenen Verwaltungstätigkeit, für die Mehrbestellung von Straßenbahnverkehren, für regionale Bus- und Schienenverkehre, für Tarifmaßnahmen, für Infrastrukturmaßnahmen und für die Einnahmenverteilung.

Das Jahresergebnis der DADINA ist ausgeglichen, da die dargestellten Aufwendungen über eine Umlage gegenüber dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt finanziert werden. Im Jahr 2010 betrug die Umlage € 6.323.229, wovon auf den Landkreis Darmstadt-Dieburg € 3.379.964 und auf die Stadt Darmstadt € 2.943.265 entfielen.

Gegenüber dem Jahr 2009 hat sich der Zuschussbedarf um ca. € 370.000 erhöht, was v. a. auf die Erhöhung der Vergütung für die HEAG mobiBus zurückzuführen ist.

Die Mittel wurden wie folgt verwendet:

➤ Verwaltungstätigkeit incl. Personalkosten	€ 1.204.481
➤ Lokale Busverkehre	€ 1.900.045
➤ Lokale Straßenbahnverkehre	€ 174.588
➤ Regionale Bahn- und Busverkehre	€ 2.965.793
➤ Tarifbezuschussung	€ 3.745
➤ Bezuschussung Infrastruktur	€ 59.541
➤ Einnahmenverteilung	€ 15.036

9 Marktstellung und Ausblick für das Jahr 2011

Das Jahr 2010 war für die DADINA ein erfolgreiches Jahr. Die Fahrgastzahlen sind um 6 % gestiegen, was sich in einer Einnahmensteigerung von € 1,6 Mio. bemerkbar machte. Gegenüber dem Jahr 2004 sind die Fahrgastzahlen um ca. 25 % und die Einnahmen um € 6,7 Mio. gestiegen. Damit liegt die DADINA deutlich über den Deutschland weiten Erlös- und Fahrgaststeigerungen und nimmt auch im Vergleich zu den anderen Nahverkehrsorganisationen im RMV-Gebiet eine Spitzenstellung ein.

Da die Einnahmen nur zu ca. 70 % die ÖPNV-Kosten decken, sind bei stagnierenden bzw. eher zurückgehenden Zuschüssen der öffentlichen Hand überproportionale Steigerungen der Fahrgeldeinnahmen notwendig, um eine Erhöhung der Ausgleichszahlungen zu vermeiden. Die Umlage der DADINA gegenüber dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt ist vom Jahr 2005 von € 5,1 Mio. zum Jahr 2010 auf € 5,9 Mio. gestiegen, wobei die Mehrbestellung zum Fahrplanwechsel 2006 auf der Odenwaldbahn mit ca. € 800.000 deutlich zu Buche schlägt. Zieht man diesen Sondereffekt ab, so ist die Umlage seit dem Jahr 2005 nicht gestiegen.

Ein wichtiger Faktor zur Gewährleistung einer konstanten Umlage waren die Vergabeverfahren der DADINA. So wurden sämtliche Linienbündel entweder europaweit ausgeschrieben oder im Rahmen von Verhandlungsverfahren vergeben. Ansonsten hätte es höhere Beschaffungskosten für die Bestellung von Verkehrsleistungen gegeben. Somit sind die Vergabeverfahren der DADINA ein wichtiger Faktor zur Sicherung der Arbeitsplätze im Gewerbe und des hohen Angebotsniveaus im DADINA-Gebiet.

Die Wettbewerbseffekte der ersten Vergabewelle sind in den Bestellpreisen berücksichtigt, so dass in der nun anstehenden zweiten Vergabewelle von einer Erhöhung der Bestellkosten auszugehen ist. Es ist fraglich, ob es künftig möglich ist, die Mehrkosten für die Bestellung der Verkehrsleistungen wie bisher über Mehreinnahmen zu finanzieren. Die DADINA engagiert sich in den Gremien des RMV dafür, dass es keine weitere Einengung des finanziellen Spielraums z. B. durch Reduzierung der Zuschüsse des Landes gibt. Sollten diese Bemühungen nicht erfolgreich sein, so besteht ab dem Jahr 2012 zunehmend die Gefahr, dass die jetzigen Zahlungen des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt nicht mehr zur Finanzierung der ÖPNV-Leistungen ausreichen.